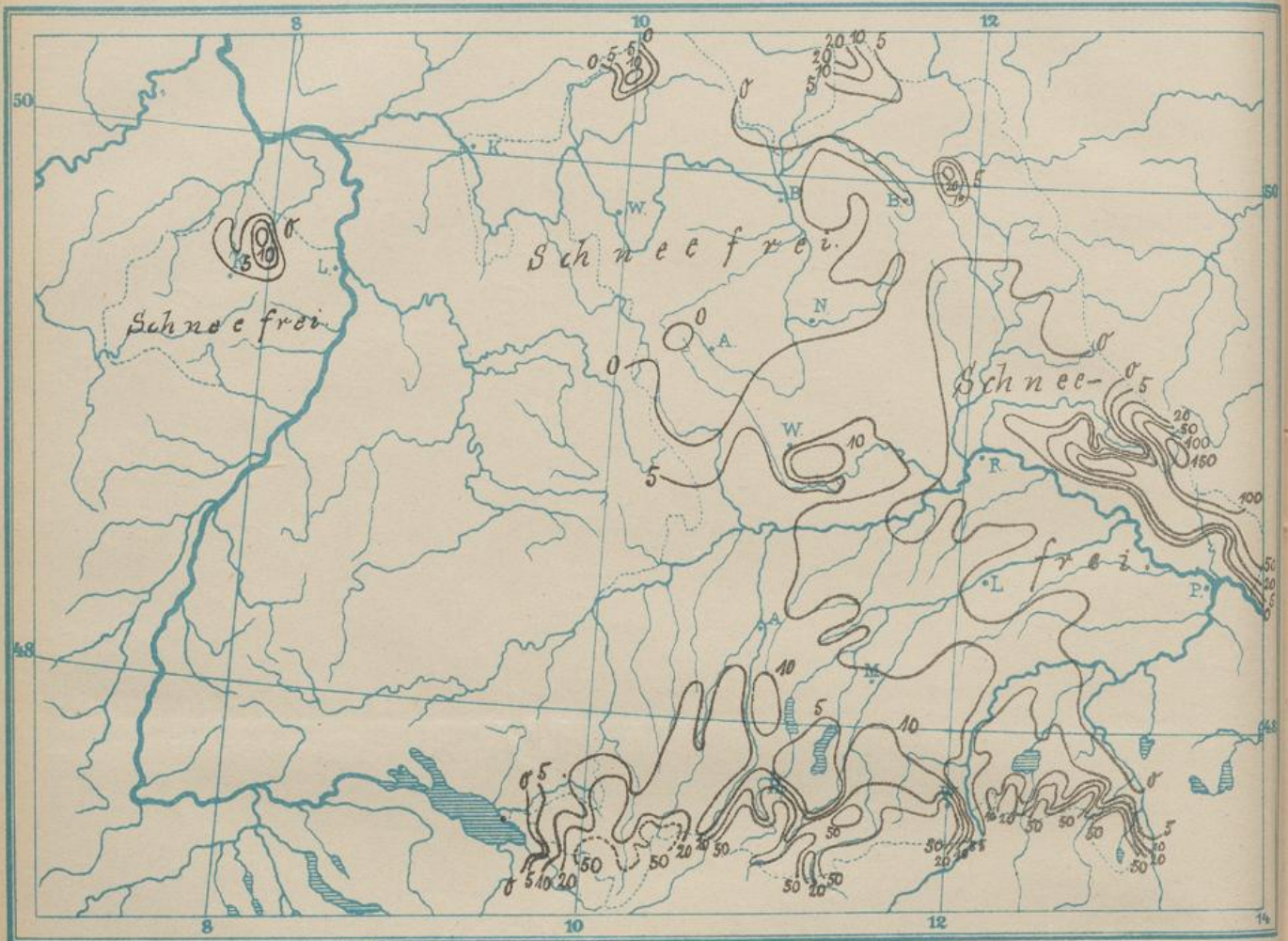


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 23^{ten} Februar 1902.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Soweit es während der vergangenen Berichtswoche zu Schneefällen kam, waren diese nur lokal und wenig ausgiebig. So fiel in der Pfalz in der Nacht vom Montag auf den Dienstag etwas Schnee, während es im Norden des diesseitigen Bayern am Montag Abend regnete. Im südlichen Bayern schneite es in der ersten Wöchenhälfte wiederholt, zu leichten Schneefällen kam es noch am Freitag im Osten des Königreiches. Alle diese Schneefälle waren indes im allgemeinen so wenig ausgiebig, daß sie nirgends eine wesentliche Erhöhung der Schneedecke herbeizuführen im Stande waren. Diese wurde vielmehr im Flachland infolge der ununterbrochen fortwährend hochliegenden Temperaturen allmählich immer geringer und verschwand im Laufe der Woche mehr und mehr; vom 21. an waren auch viele Südhänge bis zu relativ beträchtlichen Höhen aper. Am Sonntag Morgen war die Pfalz — mit Ausnahme einiger Höhenzüge — der weitaus größte Teil des Maingebietes, das untere Donauthal ungefähr von Ingolstadt an einschließlich der Thäler der Naab mit Wils und des Regen sowie der unteren Teile der südlichen Zuflüsse und endlich das Bodenseerfer schneefrei. Schneehöhen von mehr als 10 cm konnten in den Mittelgebirgsregionen und im Alpenvorland gemessen werden; Rhön, Frankenwald und Fichtelgebirge verzeichneten auch noch mehr als 20 cm. Im bayerischen und im Böhmerwald, sowie im eigentlichen Alpengebiet haben die Schneelagen eine geringe Minderung gegen die Vorwoche erfahren.

